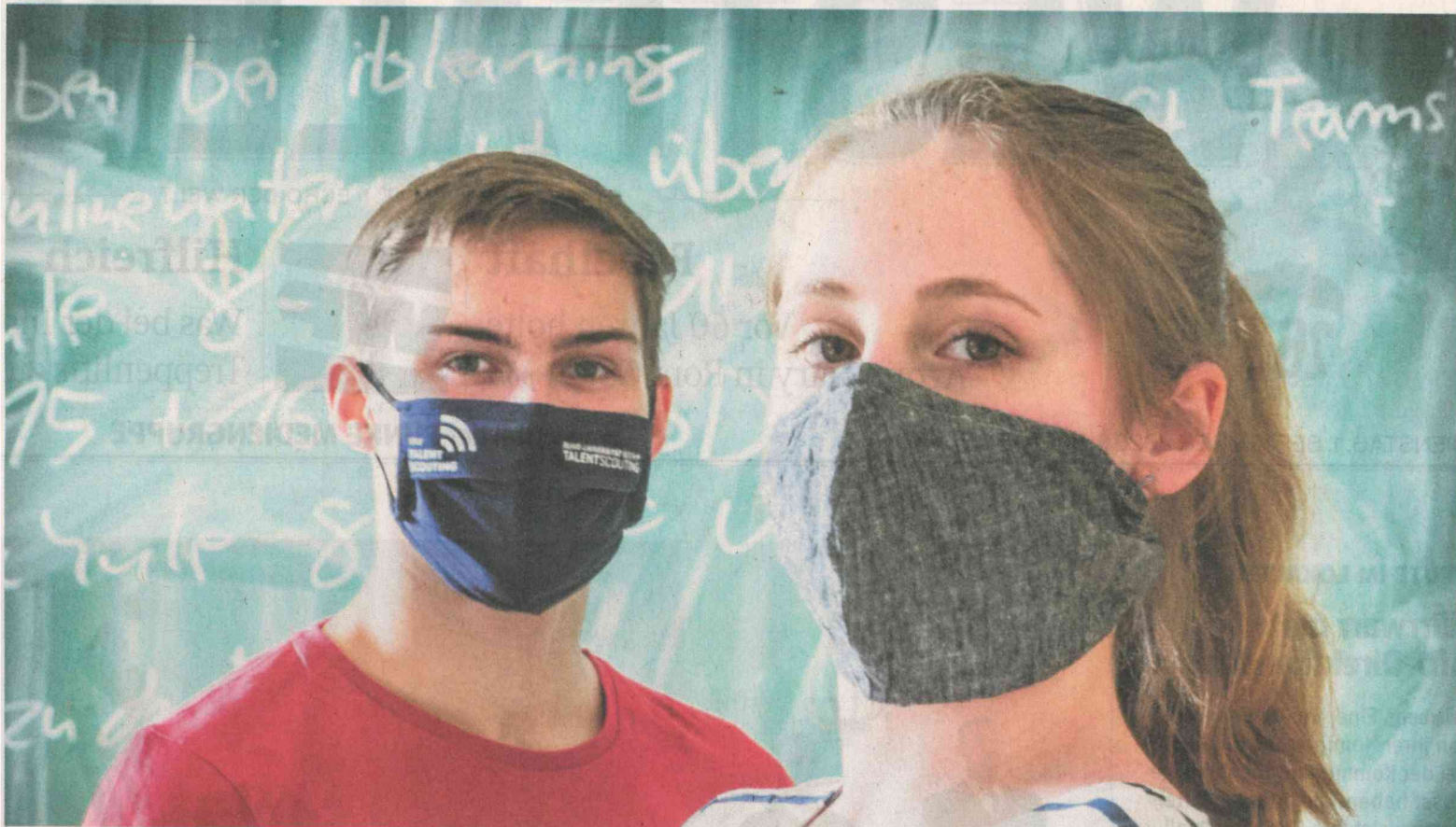


1. September 2020



Die Maske soll bleiben: Fabio Ribjitzki und Lisa Wittek vom Christian-Rohlf's-Gymnasium machen sich für den Schutz stark. FOTO: MATTHIAS GRABE

# Die Maske soll bleiben

Ab sofort muss in NRW im Unterricht kein Mund-Nasen-Schutz mehr getragen werden. Doch Schüler appellieren nun, sie weiterhin zu tragen – zum Beispiel in Hagen

Von Matthias Korfmann und Daniel Berg

**Düsseldorf/Hagen.** Wie das nun genau werden wird, weiß Michael Pütz noch nicht. Mit dem 1. September endet die Maskenpflicht im Unterricht an weiterführenden Schulen. Aber am Christian-Rohlf's-Gymnasium in Hagen, dessen Schulleiter Pütz ist, soll der Mund-Nasen-Schutz weiterhin getragen werden. Freiwillig. Eine Idee der Schüler. „Ich denke schon, dass ein Großteil der Schüler bereit sein wird, das weiterhin umzusetzen. Es hat zumindest noch keine Unmutäußerungen von irgendeiner Stelle gegeben“, sagt Pütz. Fragen und Antworten zum Thema.

**Warum verzichtet NRW auf die Maskenpflicht im Unterricht?** Laut NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) habe der Start ins neue Schuljahr „gut funktioniert“. 99 Prozent der Schüler können – Stand 26. August – am Präsenzunterricht teilnehmen, so die Ministerin am Montag. Der Corona-bedingte Krankenstand bei den Lehrern liege aktuell bei 3,5 Prozent. Diese Pädagogen können nicht am

**Quarantänezeiten verkürzen?**

- Der Bund prüft offenbar derzeit einen NRW-Vorstoß, wie **Quarantänezeiten verkürzt** werden könnten. Ein negatives Testergebnis am fünften Tag nach dem Kontakt könnte die Isolierung beenden.
- Diese Regel gilt ab dem 15. September für Reiserückkehrer.
- Die **Maskenpflicht in Schulen** gilt weiterhin auf den Fluren und auf dem Schulgelände.

An keiner einzigen Schule habe es ein „unkontrollierbares Ausbruchsgeschehen“ gegeben, keine Schule sei bisher zum „Corona-Hotspot“ geworden. Die Maskenpflicht sei daher im Moment „nicht mehr nötig“. In ganz NRW gebe es derzeit 3765 mit dem Coronavirus Infizierte, berichtete NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU). Zum Vergleich: Ende April waren es mehr als 30.000.

**Dürfen Schulen dennoch eine Maskenpflicht anordnen?** Nein, das dürfen sie ausdrücklich nicht. Die Schutzmasken „waren gut, sind gut und werden gut bleiben“, sagte die Schulministerin. Dennoch dürfe jeder Schüler und jeder Lehrer über das Tragen eines „Mund-Nasen-Schutzes“ im Unterricht ab jetzt

**Gibt es Schulen, die weiterhin auf die Maske setzen?** Das Christian-Rohlf's-Gymnasium in Hagen zum Beispiel. Die Schülervertretung um Fabio Ribjitzki und Lisa Wittek trat mit dem Wunsch nach der Maske an die Schulleitung heran und verfasste daraufhin einen Appell an die Mitschüler und deren Eltern. „Hagen steht auf dem dritten Platz der deutschlandweiten Neuinfektionen, deshalb halten wir es für eine verfrühte Entscheidung, die Maskenpflicht in den Klassenräumen abzuschaffen. Daher bitten wir euch eindringlich auf freiwilliger Basis weiterhin die Masken zu tragen“, heißt es in dem Schreiben. „Wir wissen natürlich, dass das Tragen der Masken einige Probleme mit sich bringt“, räumt die Schülervertretung ein, doch es gehe darum

Auch die Leitung des Gymnasiums in Gevelsberg, das wegen mehrerer Corona-Fälle eine ganze Woche geschlossen werden musste, wirbt in einem Elternbrief dafür, die Maske weiter zu tragen. Das Walburgisgymnasium und die Walburgisrealschule in Menden hatten bereits am Freitag erklärt, dass die Schüler gebeten werden, die Masken in dieser Woche im Unterricht zunächst noch weiterhin zu tragen. Das Gymnasium an der Höhne und die Realschule Menden setzen ebenfalls auf die Freiwilligkeit.

**Wann muss ein Schüler oder eine Klasse in Quarantäne?** Laut den Empfehlungen des Robert Koch Institutes müsse jemand, der sich mindestens 15 Minuten lang in engem Abstand zu einem Infizierten aufgehalten hat, für 14 Tage in Quarantäne, erklärte Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann. Laut Schulministerin Gebauer müsse die örtlichen Gesundheitsbehörden unverzüglich darüber informiert werden, wenn es einen Corona-Verdachtsfall oder einen bestätigten Fall an einer Schule gibt. Die Gesundheitsämter entscheiden dann anhand der Anwesenheitslisten, de